

G
5 November 1951
I-2103USSRZwangsarbeitslager fuer BaltenSOURCE MUNICH: A 20-year-old East Prussian who was expelled from JELGAVA, Latvia, in May 1951.DATE OF OBSERVATION: October 1946 to November 1947.

Vom Hunger getrieben begab sich ein junger Deutscher, 20 Jahre alt, im Spaetsommer 1946 von ALLENSTEIN bei KÖNIGSBERG nach Lettland, wo er festgenommen und in ein Zwangsarbeitslager bei MINSK gebracht wurde. Der Bevoelkerung in Litauen und Lettland war es verboten, Deutsche aufzunehmen. Es gab viele Deutsche, die bettelten und Unterkunft in diesen Laendern suchten. Im Herbst 1947 wurde ihm angeboten, freiwillig dem Komsomol beizutreten. Nach Erfuellung dieser Voraussetzung konnte er das Lager verlassen und durfte einen Beruf erlernen. Er begab sich nach MITAU, wo er als Traktorenfuehrer in einer MTS lernte. Er verblieb in Lettland bis zum Mai 1951.

Das Zwangsarbeitslager bei MINSK:

Das Lager befand sich zwischen MINSK und JARKOVO. Die Entfernung bis MINSK betrug etwa 25 km und bis JARKOVO etwa 15 km. Vom Lager aus gesehen liegt MINSK No., JARKOVO NW; das Lager befindet sich suedlich der obengenannten Punkte und gehoert zu der Kolchose Krasnoje Snamja. Im Lager befanden sich etwa 25 Holzbaracken als Unterkunftsraeume ein Speisesaal, eine Kueche, ein Waschraum, ein Klubraum, Aborte und Wache, sowie ein Verwaltungsbau. Grosse des Lagers etwa 200 mal 300 m.

Das Lager war mit Stacheldraht umgeben, in jeder Ecke befand sich ein Wachturm, davon gab es insgesamt vier. Ausserhalb des Lagers war ein Sportplatz angelegt.

Die Lagerverwaltung:

Der junge Deutsche kam nicht in engere Beruehrung mit der Lagerverwaltung. Alle Insassen waren in Arbeitsbrigaden eingeteilt. Jede Brigade hatte 12 Mann; insgesamt gab es 25 Brigaden, ausserdem noch vier Brigaden mit Pferden und Traktoren. Jede Brigade hatte einen Brigadier. Die Brigadiere waren Insassen des Lagers, die sich "emporgearbeitet" hatten. Es gab ausserdem eine sogenannte Strascha - Wache, die innerhalb des Lagers fuer Ordnung sorgte und ebenfalls aus Insassen bestand. Die Wache trug eine rote Binde um den Aermel; sie bestand aus drei bis vier Mann.

Der Brigadier des jungen Mannes war NOREIKS Francis, ein Litauer, der lange Jahre in Russland verbracht hatte und in der Roten Armee gedient hatte. Spaeter lebte er in Lettland und hatte dort eine 20-jaehrige Tochter. NOREIKS war ein uebler Kommunist und war als Spitzel bekannt.

USSR
(cont'd 1)

Lebensweise im Lager:

Der Arbeitstag begann mit dem Sonnenaufgang und dauerte bis zum Sonnenuntergang. Die Insassen hatten keine Uhren; nur die Brigadiere hatten welche. Die Kleidung fuer den Winter bestand aus einer wattierten Jacke, wattierten Hosen sowie Militaerstiefeln.

Fuer den Sommer bekam man blaue Stoffjacken und Hosen, sowie runde Muetzen ohne Schirm. Die Baracken waren in kleinere Raume aufgeteilt. Die Schlafgelegenheit bestand aus zweistoeckigen Betten aus Holz. Jeder Insasse bekam einen Strohsack und zwei Decken. In jedem Raum schliefen vier bis fuenf Mann. Die Mittagspause dauerte eine Stunde, die draussen auf dem Felde oder im Walde verbracht wurde. Das Essen wurde mit Autos herbeigebracht. Es gab einen halben Liter Suaerkohluppe und 200 gr. Brot als Mittagessen. Das Kuechenpersonal bestand aus Lagerinsassen, die Koeche waren jedoch Russen.

Nach Arbeitsschluss kamen die einzelnen Brigaden durch das Eingangstor ins Lager und wurden dort von der Wache gezaehlt und untersucht. Niemand durfte Gemuese vom Feld mitnehmen, ausserdem war es verboten, Riemen, Stricke oder Messer bei sich zu tragen, um Selbstmorde, die haeufig vorkamen, zu vermeiden. Nach der Zaehlung begaben sich die Insassen in die Waschräume und dann in den Speisesaal.

Um 2200 Uhr musste man schlafen gehen. Um diese Zeit kam die Wache durch alle Baracken und befahl das Licht auszumachen.

Man durfte Briefe schreiben unter der Bedingung, dass nichts Schlechtes ueber das Lagerleben berichtet wurde. Die meisten Briefe kamen aber zurueck mit dem Vermerk: Adressat unbekannt.

Man durfte nur russische, bzw. kommunistische Lieder singen. Die Insassen hatten oeffters kein Papier und keine Bleistifte. Sie verbrannten Birkenzweige und machten sich daraus Kohle zum Schreiben. Abends wurde meistens Schach gespielt auf Brettern, die mit dieser Kohle gezeichnet waren. Die Schachfiguren wurden aus Brot gemacht.

Lagerinsassen:

Die Insassen des Lagers waren nur Balten - Esten, Litauer und Letten, die 1940/41 aus dem Baltikum verschleppt worden waren, und solche, die spaeter gebracht wurden. Es befanden sich unter den Balten auch einige Deutsche, die auch inhaftiert waren. Der junge Deutsche wohnte in einem Raum mit folgenden lettischen Bauern, die 1940/41 verschleppt worden waren: ZELTINS (fmu) 60 Jahre, PINCHERS (fmu) 35 Jahre, AKONS (fmu) 50 Jahre, FELDMANIS (fmu) 50 Jahre und KUGENIEKS (fmu) 35 Jahre.

Es waren auch Frauen und Kinder in diesem Lager. Familien durften zusammen leben. Die Gesamtzahl der Insassen laesst sich auf

USSR
(cont'd 2)

etwa 400 schätzen.

Arbeit:

Im Winter wurde im Walde gearbeitet. Die Lagerinsassen wurden von einem Zivilwachmann mit Gewehr begleitet. Es wurde Holz fuer den Staat gefaellt. Die Norm eines Tages fuer drei Mann betrug fuef Kubikmeter Holz fuer Streichholezer und sechs bis sieben Kubikmeter fuer Baumaterial.

Im Sommer arbeitete man auf dem Felde. Es wurde 25 cm tief gepfluegt, die tote Erde kam hoch. Es gab kein Duengematerial und die Ernte war schlecht. Die Pferde waren kaum arbeitsfaehig. Das Heu verfaulte auf der Wiese. Es waren insgesamt 2,000 ha Land der Kolchose zu bestellen.

Maschinen:

Das Zwangsarbeitslager der Kolchose Kramoje Snamja bekam seine Traktoren von der MTS in JARKOVO ausgeliehen. Es waren zwei Traktoren-Raupenschlepper, ein Universal, ein Diesel, ein HTS (Charkovskij Traktornij Savod) und ein Stalinez mit 88 PS. Es wurde auch mit einem russischen Kombajn gemacht und gedroschen.

Disziplin:

Fuer die Disziplin sorgten die Spitzel und Brigadiere, sowie die Strascha, bzw, die Wache, die hoehere Instanz bildete die NKWD, die die Gesamtwache fuer das Lager, fuer die Tuernue und die Eingänge stellte. Der lettische Bauer FELDMANIS hatte in Gegenwart des Brigadiers NORMIKS geaussert: "Moegen doch bald die Amerikaner kommen und dieser Hoelle ein Ende machen." Er wurde 14 Tage lang im Keller eingesperrt, bekam Brot und Wasser, wurde schwer geschlagen und verhoert.

Der junge Deutsche versuchte Anfang 1947 zu fliehen, wurde jedoch auf dem Bahnhof MINSK an seiner Kleidung erkannt und zurueckgebracht und eingesperrt.

Moral:

Aus Verzweiflung begingen viele Selbstmord. Im Jahre 1946/47 starben viele vor Hunger. Der 20 Jahre alte lettische Junge NIKITINS Bruno erhaengte sich 1947. Seine Mutter wurde beim Vormarsch der Rotarmisten in der Umgebung von DOBELE in Lettland erschlagen, sein Bruder war Legionaer der lettischen Legion gewesen und wurde 1944 ermordet.

USSR
(cont'd 3)

Ein junger Lette, 18 Jahre, mit Vornamen (LNU) Viktors, Sohn eines Buergermeisters, durchschnitt sich die Kehle. Sein Vater, seine Mutter und seine Schwester waren 1944 nach Russland verschleppt worden.

Befreiung:

Im Herbst 1947 wurde dem jungen Deutschen offiziell angeboten, dem Komsomol beizutreten. Es wurde ihm gesagt, dass er dann das Lager verlassen duerfe und das Recht erhalte, einen Beruf zu erlernen. Er musste ein Dokument unterzeichnen, in dem er eigene Wille betont war. Er wurde daraufhin befreit und konnte sich nach MITAU-JELGAVA in eine MTS begeben, wo er den Beruf eines Traktorenfuehrers erlernte.

EVAL. COMMENT: None.